



Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zu einem Kosten-Vergleich bzw. Möglichkeiten der Kosteneinsparung für künftige KITA-Bauten

Ausgangslage:

Von der Planung bis zur Eröffnung einer Tagesstätte dauert es sehr lange (aktuell z.B. Friedberg-West). Der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen ist jedoch jetzt da und wird sicherlich nicht weniger.

Für berufstätige Eltern ist das Wissen um die Möglichkeit eines Kinderbetreuungsplatzes existenziell. Deshalb ist es umso wichtiger, neben der stetigen Standortsuche auch nach kostengünstigen und schnell umsetzbaren Baukonzepten zu schauen und die Möglichkeiten für künftige Einsparpotentiale zu betrachten.

Das Thema Kinderbetreuung beschäftigt den Rat bei nahezu allen Ratssitzungen, denn der Bau-Um- und Erweiterungsbau sowie die Sanierung von Kindertagesstätten bleiben aktuelle Themen. Alle an diesem Prozess Beteiligten werden vor große Herausforderungen gestellt und es kommt hinzu, dass es trotz DIN- Normen im kommunalen Vergleich und bei einzelnen Baumaßnahmen erhebliche Unterschiede gibt, die die Maßnahme verzerren und dem Nichtfachmann die Möglichkeit erschweren, tatsächlich in den direkten Vergleich zu treten.

Neben den eigentlichen Baukosten scheint deshalb für die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Maßnahme die Gesamtperspektive wichtig. D.h. die Bau- und Betriebskosten über die gesamte Nutzungsdauer eines Gebäudes. Gerade auch aktuell im Hinblick auf die stetige Verteuerung fossiler Energieträger und dadurch bedingt wichtigen Investitionen in die Energieeinsparotechnik.

Mit ca. 40 % des Vermögenshaushaltes, der für die Kinderbetreuung zu Recht investiert wird, erscheint uns deshalb ein intensiver Blick auf Kosten und Einsparpotentiale wichtig.

Gerade im Zuge immer knapper werdender Kassen müssen Steuergelder zielgerichtet und zukunftsfest eingesetzt werden und auch zu Recht muss auf die Wechselwirkung der Pädagogik und die Architektur verwiesen werden.

Ziel:

Die Position der Stadt Friedberg beim Thema Kinderbetreuung überprüfen und kritische Fragen stellen- in der Gewissheit, dass Haushaltsspielräume auch über die Wahlperiode hinaus für künftige Generationen nur durch die starke Betrachtung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit in der langfristigen Betrachtung erhalten bleiben.

Ggfs. scheint uns auch ein Vergleich mit anderen Kommunen sinnvoll. Vielleicht können aus deren Vorgehensweisen Potentiale für unsere Stadt und unsere Kinder herangezogen werden.

Umsetzung:

Antworten auf die Fragen:

Wie kann mit gleichem Mitteleinsatz ein „Mehr“ an Kita erreicht werden und/oder für eine bestimmte Anzahl an Betreuungsplätzen weniger Finanzmittel verbraucht werden.

Hierbei gilt der Fokus auf die Kostentransparenz – ein brauchbarer Vergleich ist eine komplexe Aufgabe. Es geht auch um die Fragestellungen: welche Kosten werden dem Bauvorhaben zugeschlagen und welche Kosten werden ggfs. häufig verschoben oder tauchen erst gar nicht auf?

Konkrete Betrachtungsweisen zu Kosteneinsparungsmöglichkeiten:

1. Die Bauweise – z.B.

- Modulare Bauweise (bitte nicht mit Containerbauweisen vergleichen)
- Wiederholungsbauten (ein Grundplan der z.B. für 80% der Bauten eingesetzt werden kann)
- Baukasten Systeme (um ggfs. flexibel auf aktuelle Bedarfe reagieren zu können)

Fokus:

- Reduzierung von Planungskosten, Honoraren
- Standardisierte Abläufe-Aufwandsreduzierung

2. Möglichkeiten der Reduzierung von Baunebenkosten und der Bauabläufe

Fokus:

- Grundsatz von Klarheit und Wahrheit
- Sämtliche BNK werden transparent aufgeführt – die gestiegene Regeldichte und Komplexität haben zur Folge, dass alle am Prozess Beteiligten eine zusätzliche Spezialisierung benötigen

Vorsitzende: Ulrike Sasse-Feile
Schützenstr. 8
86316 Friedberg

Telefon: 0821 / 60 67 73
Mobil: 0175 / 52 52 820
E-Mail: ulrike.sasse-feile@spd-friedberg.bayern

fraktion@spd-friedberg.bayern
www.spd-friedberg.bayern



3. Möglichkeiten der Reduzierung der Regelungsdichte – ggfs. schlankere Verfahren

Fokus:

- Es gibt aktuell ca. 2000 Normen und Vorschriften bei denen sich jährlich(laut Aussagen des Kita Vergleiches Aachen) 500 ändern. Die Frage die sich hier stellt: wie kann hier unsere Kommune „entregelnd“ wirken.

Wir bitten die Verwaltung um die Auseinandersetzung mit den o.a. Themenstellungen und stehen gern für Fragen zur Verfügung. Selbstverständlich stellen wir gern unsere Informationen/Studien- bzw. Infos aus Recherchen zur Verfügung.

Ulrike Sasse-Feile

Fraktionsvorsitzende

April 2022